



Prüfungsfragen

für die schriftliche Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Landwirt/Landwirtin

Prüfungsfach: Wirtschafts- und Sozialkunde

Herausgeber:

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen
Fachgebiet 21
Kölnische Str. 48 – 50
34117 Kassel

Verantwortlich:

Frau Dr. Marie-Luise Rahier
Tel.: 0561 / 7299305
Fax: 0561 / 7299304
E-Mail: marie-luise.rahier@llh.hessen.de
Stand: März 2016

Der Auszubildende in der Arbeitswelt

1. Die Berufsausbildung dauert regulär 3 Jahre. Nennen Sie 2 Gründe für eine Verkürzung der Ausbildung.

2. Welche Pflicht besteht für einen Auszubildenden?

- a) Er haftet für den Schaden, den er seinem Betrieb verursacht hat, auch wenn er schuldlos war.
- b) Er hat die ihm zugeteilten Aufgaben sorgfältig auszuführen.
- c) Er muss jede von seinem Chef gewährte Ausbildungsvergütung anerkennen.
- d) Er muss seinen Ausbildungsvertrag vor Beendigung der Ausbildung kündigen, wenn er keine Weiterbeschäftigung in der Ausbildungsfirma anstrebt.
- e) Er hat an angeordneten Schulungsveranstaltungen teilzunehmen, auch wenn sie zusätzlich zur regulären Arbeitszeit stattfinden.

3. Nennen Sie drei Unfallschwerpunkte in der Innenwirtschaft und führen Sie die dazugehörigen Unfallverhütungseinrichtungen auf.

4. In welchem Fall kann ein Berufsausbildungsverhältnis nach der Probezeit vorzeitig gelöst werden?

- a) Im gegenseitigen Einvernehmen der Vertragspartner, aber nur innerhalb des 1. Ausbildungsjahres.
- b) Im gegenseitigen Einvernehmen der Vertragspartner während der gesamten Ausbildungszeit.
- c) Innerhalb des 1. Ausbildungsjahres ohne Angabe von Gründen.
- d) Jederzeit fristlos ohne Angabe von Gründen.

5. Was gilt für das Ausbildungsverhältnis, wenn die Abschlussprüfung nicht bestanden wird?

- a) Es verlängert sich automatisch.
- b) Es wird unter keinen Umständen verlängert.
- c) Es wird nur auf Verlangen des Auszubildenden hin verlängert, und zwar bis zur nächsten Wiederholungsprüfung, höchstens jedoch um 1 Jahr.
- d) Nur auf Antrag des Auszubildenden wird das Ausbildungsverhältnis verlängert

6. Nennen Sie zwei Möglichkeiten der beruflichen Fortbildung in der Landwirtschaft nach der Berufsabschlussprüfung.

7. Für welche landwirtschaftlichen Ausbildungswege ist die Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Landwirt/in Zulassungsvoraussetzung?

a) Fachhochschule	
b) Ein- oder zweijährige Fachschule für Agrarwirtschaft Abschluss Agrarbetriebswirt (früher Agrartechniker)	
c) Berufsfachschule	
d) Meisterausbildung	

8. Führerschein

Welchen Führerschein müssen Sie mindestens beim Führen folgender Fahrzeuge (Iof-Zwecke) haben und welches Mindestalter ist dafür erforderlich? (Angaben km/h der Antriebsmaschinen jeweils bauartbedingt!).

	Führer-schein	Alter
e) Zugmaschine bis 25 km/h mit zwei Anhängern bis 25 km/h		
f) Zugmaschine über 60 km/h + Anhänger bis 80km/h (Zuggesamtmasse bis 40 t)		
g) Zugmaschine bis 60 km/h mit zwei Anhängern (Zuggesamtmasse bis 40 t)		
h) Selbstfahrende Arbeitsmaschine bis 40 km		

9. Bei einer außerordentlichen Kündigung muss ein "wichtiger Grund" vorliegen. Welche der genannten Gründe gelten als „wichtige Gründe“? (4 Angaben)

Unterlassene Krankmeldung	
Schlechte Arbeit	
Verweigerung von Mehrarbeit	
Konkurrenztätigkeit	
Rohstoffmangel	
Schwere Behinderung	
Häufige Unpünktlichkeit nach Ermahnung	
Versuchter Betrug	

10 a) Wann endet für einen Auszubildenden die Ausbildung?

b) Wie oft darf die Abschlussprüfung wiederholt werden?

11. Nennen Sie 3 Voraussetzungen, die für eine Zulassung zur Abschlussprüfung im Beruf Landwirt/Landwirtin zu erfüllen sind!

12. Untersuchen Sie die Wirksamkeit der nachfolgenden Kündigungen. Begründen Sie Ihre Antwort.

a) Klaus wird innerhalb der Probezeit fristlos von seinem Chef gekündigt.

b) Paul möchte nach 6 Monaten eine neue Ausbildung in einem anderen Beruf beginnen und kündigt fristlos. Die Kündigung erfolgt schriftlich.

c) Ines wird nach einem heftigen Streit mit ihrem Chef von diesem geohrfeigt. Obwohl sie schon 12 Monate Ausbildung hinter sich hat, kündigt sie fristlos.

13. Ihre Ausbildung ist im "dualen System" erfolgt. Erklären Sie, was man darunter versteht.

Grundlage Vertragsrecht

14. Sie wollen ein Grundstück verkaufen.

- a) Bei welcher Person muss der Vertrag unterschrieben werden?
- b) Wie wird die Übertragung des Grundstücks dokumentiert?

15. Welche zwei Pflichten haben Verkäufer und Käufer bei der Erfüllung des Kaufvertrages?

16. Mit welchem Alter wird man:
a) beschränkt geschäftsfähig?
b) voll geschäftsfähig?

17. Wann
a) beginnt die Rechtsfähigkeit natürlicher Personen?
b) endet die Rechtsfähigkeit natürlicher Personen?

18. Theoretisch gibt es 3 Schritte, die zum erfolgreichen Kaufvertrag führen. Erklären Sie deshalb
a) Anfrage
b) Angebot
c) Bestellung

19. Erklären Sie die Begriffe
a) Leihe
b) Miete
c) Pacht
Nennen Sie zu jedem Begriff ein Beispiel!

20. Was versteht man unter Lieferungsverzug?

21. Was versteht man unter Annahmeverzug?

22. Nennen Sie den Unterschied zwischen Skonto und Mengenrabatt.

23. Welchen Vorteil hat Skonto für
a) den Käufer
b) den Verkäufer?

24. Erklären Sie den Unterschied zwischen Eigentum und Besitz.

Der Auszubildende als Lohn- und Gehaltsempfänger

25. a) Eine Säule im allgemeinen Sozialversicherungssystem ist die Krankenversicherung. Nennen Sie die vier weiteren Säulen.
b) Die Besonderheit in der Landwirtschaft besteht darin, dass selbständige Unternehmer Pflichtversichert sind. Wie lauten die Versicherungen bzw. Versicherungsträger in der Landwirtschaft?

26. Die Krankenkassenbeiträge steigen bei allen Arbeitnehmern und Selbständigen weiterhin an.

- a) Nennen Sie 3 Leistungen die von den Krankenkassen übernommen werden.
- b) Nennen Sie 3 Gründe warum die Kosten im Gesundheitssystem ständig gestiegen sind.
- c) Welche Maßnahmen könnten die steigenden Kosten bremsen? (3 Nennungen)

27. Wer überwacht die Unfallverhütungsvorschriften? (1 Antwort)

- a) Die Ortskrankenkasse
- b) Die Berufsgenossenschaften
- c) Die Bundesanstalt für Arbeit
- d) Das Gewerbeaufsichtsamt
- e) Der Verband baugewerblicher Unternehmer

28. Wer überwacht die Unfallverhütungsvorschriften? (1 Antwort)

- a) Die Ortskrankenkasse
- b) Die Berufsgenossenschaften
- c) Die Bundesanstalt für Arbeit
- d) Das Gewerbeaufsichtsamt
- e) Der Verband baugewerblicher Unternehmer

29. Wer ist Träger der gesetzlichen Pflegeversicherung und welche Leistungen erbringt diese?

30. Nennen Sie zwei Möglichkeiten der privaten freiwilligen Altersvorsorge.

31. Welche Versicherung ist in der Landwirtschaft zuständig bei:

- a) Unfall einer/s Auszubildenden im Betrieb?
- b) Erkrankung des Betriebsleiters?
- c) Invalidität des Landwirts?
- d) Eintritt des Betriebsleiters in das Rentenalter?

32. Welche Angaben treffen für die "Landwirtschaftliche Alterskasse" zu? (4 Nennungen)

(Zutreffenden ankreuzen)

a) Sie versichert gegen Unfälle	<input type="checkbox"/>
b) Sie versichert gegen Verdienstausfall	<input type="checkbox"/>
c) Sie kann in bestimmten Fällen eine Betriebs- oder Haushaltshilfe finanzieren	<input type="checkbox"/>
d) Sie versichert nur den Betriebsleiter	<input type="checkbox"/>
e) Für alle Betriebsleiter gilt ein einheitlicher Beitrag	<input type="checkbox"/>
f) Das Altersgeld ist als volle Altersversorgung angelegt	<input type="checkbox"/>
g) Sie kann eine medizinische Rehabilitation finanzieren	<input type="checkbox"/>
h) Mithelfende Familienangehörige zahlen den halben Beitrag	<input type="checkbox"/>

33. Nennen Sie vier freiwillige Versicherungen, die ein Landwirt betrieblich oder privat abschließen kann.

34. Welche Angaben treffen für die "Landwirtschaftliche Krankenkasse" zu? (4 Nennungen)

(Mehrere Antworten. Jede falsche Antwort gibt einen Punkt Abzug)

i) Sie versichert bei Unfällen	
j) Sie versichert bei Krankheiten	
k) Sie versichert gegen Verluste bei Viehtransporten	
l) Sie kann eine Heilbehandlung finanzieren	
m) Sie kann eine Betriebs- oder Haushaltshilfe stellen	
n) Sie überwacht die Arbeitsschutzvorschriften im Betrieb	
o) Sie ist die politische Interessenvertretung der Landwirte	
p) Sie finanziert sich nach Beitragsklassen aus Betriebsgröße und Flächenwert der Gemeinde	

35. Welche der nachstehenden Versicherungen im sozialen und wirtschaftlichen Bereich sind in der Landwirtschaft Pflichtversicherungen und welche freiwillige Versicherungen? (8 Nennungen)

	Pflichtversicherung:	freiwillige Versicherungen:
q) Betriebliche Unfallversicherung		
r) Hagelversicherung		
s) Krankenversicherung		
t) Alters-/Rentenversicherung		
u) Kraftfahrzeugversicherung		
v) Betriebshaftpflichtversicherung		
w) Einkommensausfallversicherung		
x) Inventar-Feuerversicherung		

**36. Ihre Ausbildungsvergütung beträgt Brutto im 2. Ausbildungsjahr 660,00 €
Folgende Beitragssätze sind für die Sozialversicherung zu entrichten.**

Arbeitslosenversicherung	3,00%
Rentenversicherung	18,70%
Krankenversicherung	14,60%
Pflegeversicherung	2,35%

- Wie hoch ist der gesamte Sozialversicherungsbeitrag in Euro?
- Wie hoch ist der Anteil in Prozent, den Sie als Arbeitnehmer von der Höhe der gesamten Versicherungsbeträge zahlen?
- Wie hoch ist Ihre Nettovergütung?
- Welche weiteren Kosten können im Einzelfall von der Nettovergütung noch abgezogen werden? Nennen Sie zwei Beispiele!

37. Bei Landwirt Meier hat sich ein Vertreter der gesetzlichen Unfallversicherung angekündigt.

- Wer ist der Träger der gesetzlichen Unfallversicherung?
- Welche 2 wichtigen Aufgaben werden von dieser Versicherung erfüllt?

38. Im Berichtsheft haben Sie die Seite "Ausbildungsvergütung" ausgefüllt. Welche Sozialversicherungsbeiträge werden Ihnen abgezogen? Nennen Sie die Versicherungen.

39. Zwischen Brutto- und Nettolohnvergütung eines Auszubildenden bestehen erhebliche Unterschiede. Welche 4 Abzüge gibt es?

40. Nennen Sie 3 Mindestangaben, die in einem Mantel- (Rahmen) Tarifvertrag stehen.

41. Die LKK hat einen Krankenversicherungs-Beitragssatz von 15,5%. Jeder Arbeitnehmer hat einen Sonderbeitrag von 0,9% zu leisten. Berechnen Sie den Krankenversicherungsbeitrag von einem Bruttoverdienst von 2.789,69 €

Grundlagen des Wirtschaftens

42. Vier Landwirte bilden eine Maschinengemeinschaft und kaufen zusammen einen Futtermischwagen für 40.000 € zuzüglich 19% MWST. Ihnen werden 2% Skonto gewährt. Landwirt A hat 70 Kühe, Landwirt B 110 Kühe, Landwirt C 90 Kühe und Landwirt D 50 Kühe. Wie viele Euro muss jeder Landwirt anteilig nach seiner Kuhzahl bezahlen?

43. Nennen Sie jeweils zwei Arbeitsbereiche des der Landwirtschaft vor- bzw. nachgelagerten Gewerbes.

44. Einem Kunden wird die Arbeitsstunde mit 35,00 € in Rechnung gestellt. Der Arbeitnehmer erhält 12,00 € Stundenlohn. Warum stellt der Betriebsinhaber 35,00 € in Rechnung (4 Angaben)

45. a) Welche Schwierigkeiten hat die Landwirtschaft bei der Vermarktung ihrer Produkte? (2 Nennungen)
b) Welche Möglichkeiten hat der Landwirt, um bessere Marktchancen zu haben. (4 Nennungen)

46. Welcher der untenstehenden Werte eines landwirtschaftlichen Unternehmens ist nicht dem Produktionsfaktor „Kapital“ im volkswirtschaftlichen Sinne zuzurechnen? Kreuzen Sie die richtige Antwort an.

- Bankguthaben
- Maschinen
- Trocknungsanlage
- Arbeitskräfte
- Lagerhallen

Geld und Währung

47. Was bedeuten folgende Begriffe aus der Geldwirtschaft?

- a) Kredit:
- b) Skonto:
- c) Zinsen:
- d) Tilgung:

48. Nennen Sie jeweils zwei Möglichkeiten, eine Rechnung zu begleichen und wiederkehrende Zahlungen zu tätigen.

49. Nennen Sie vier Möglichkeiten Geld anzulegen.

(Nicht für den kurzfristigen Konsum)

50. Wie nennt man die Beleihung eines Grundstückes?

a) Pfandbrief	
b) Hypothek	
c) Sparkassenobligation	
d) Konsum-Kredit	
e) Dividende	

51. Errechnen Sie den jeweiligen Zinssatz:

A leiht sich 6.800 € und zahlt für die Zeit vom 01.04. bis 01.12. - 317,33 € Zinsen;
B leiht sich 8.400 € für den gleichen Zeitraum und zahlt 496,00 €

**52. Barzahlung spielt eine immer geringere Rolle.
Begründen Sie diese Entwicklung. (2 Angaben)**

53. Die 16-jahrigere Sonja möchte zu Beginn ihrer Ausbildung ein Girokonto erfoffnen.

- a) Warum sollte sie Angebote verschiedener Banken und Sparkassen vergleichen?
- b) Was muss Sonja bei der Einrichtung eines Girokontos tun?
- c) Warum sollte sie sich regelmäßig Kontoauszüge ausdrucken?

54. Markus verfügt über ein Girokonto und möchte folgende Zahlungen tätigen:

- a) Rechnung für Autoreparatur
- b) Telefonrechnung
- c) monatliche Miete
- d) Stromkosten

Welche uberweisungsform sollte er sinnvollerweise wählen?

55. Daniela hat sich in einem Fachgeschäft ein Fernsehgerät für 690,00 € gekauft. An der Eingangstür des Geschäftes sind folgende Zahlungssymbole abgebildet:



a) Wie kann in diesem Geschäft bargeldlos bezahlt werden?

56. Welche Vor- und Nachteile bietet Internetbanking?

57. Wann spricht man von Preisstabilität?

58. Beschreiben Sie das Verhältnis von Geldmenge und Güterangebot bei Inflation.

59. Nennen Sie mögliche Auswirkungen einer Inflation auf den landwirtschaftlichen Betrieb.

60. Nennen Sie mögliche Auswirkungen einer Deflation auf den landwirtschaftlichen Betrieb.

61. Unter welchen Bedingungen können Sie Geld anlegen? Nennen Sie zwei Kriterien und begründen Sie diese.

62. Zählen Sie drei verschiedene Sparformen auf und erläutern Sie diese.

63. Begründen Sie folgende Aussage:
„Aktien-Sparen ist die risikoreichste Sparform, festverzinsliche Wertpapiere sind dagegen eine sichere Anlageform.“

64. Woraus setzt sich die Rendite von Aktien zusammen?

65. Warum ist es sinnvoll, seine Ersparnisse nicht nur in einer Anlageform anzulegen, sondern sie auf verschiedene Anlageformen zu verteilen?

66. Wie unterscheiden sich Dispositionskredit und Anschaffungsdarlehen?

67. Worauf sollten Sie beim Vergleich von Darlehensangeboten besonders achten? (3 Nennungen)

68. Worüber gibt der effektive Jahreszins Auskunft?

69. Welche Sicherheiten sind bei Anschaffungsdarlehen nötig? (2 Nennungen)

70. Was verstehen Sie unter Leasing?

Wirtschaftsordnung / Politische Ordnung

**71. In der Bundesrepublik gibt es die "soziale Marktwirtschaft".
Nennen Sie vier Ziele, die die soziale Marktwirtschaft anstrebt!**

72. Sie wollen Ihr Einzelunternehmen umwandeln in eine andere Unternehmensform.

- a) Welche Unternehmensform ist denkbar?
- b) Erläutern Sie die Vor- und Nachteile von einer Unternehmensform!

73. Die EU-Direktzahlungen (Prämien) sind über Cross-Compliance an die Einhaltung bestimmter Vorschriften gebunden.

- a) Erklären Sie den Begriff „Cross-Compliance“.
- b) Nennen und erläutern Sie zwei Beispiele.

**74. Im Rahmen der Globalisierung steht der Wirtschaftsstandort Deutschland bei betrieblichen Entscheidungen immer im internationalen Vergleich.
Nennen Sie je 2 Vor- und Nachteile des Wirtschaftsstandorts Deutschland.**

75. Nennen Sie vier Unternehmensformen bzw. Rechtsformen für private oder wirtschaftliche Zusammenschlüsse (Abkürzungen und Bedeutungen).

**76. Nennen Sie eine Genossenschaft mit der Ihr Ausbildungsbetrieb zu tun hat.
Geben Sie zu dieser Genossenschaft an:**

- a) Wer fällt die Grundsatzentscheidungen?
- b) Wer übt eine Kontrollfunktion aus?
- c) Wer ist grundsätzlich für die Geschäftsführung verantwortlich?

77. Wie bilden sich bei ausreichender Konkurrenz die Preise in einer freien Marktwirtschaft?

78. Ordnen Sie den folgenden Aussagen die richtigen Begriffe zu.

Antwortauswahl: Buchführung - Statistik - Finanzierung - Investition - Absatz - Produktion - Marketing - Kalkulation

Zeichnet alle Geschäftsvorfälle rechnerisch und lückenlos auf	
Verarbeitet Zahlenmaterial zu Tabellen und graphischen Darstellungen	
Alle Maßnahmen zur Schaffung und Erhaltung eines Marktes	
Die Erstellung von Sachgütern und Dienstleistungen	

79. Mit welchen Maßnahmen kann der Staat den Konjunkturverlauf beeinflussen?
Nennen Sie zwei Instrumente bzw. Beispiele und geben Sie an, ob die Maßnahme die Konjunktur fördert oder bremst.

80. Was versteht man in der Landwirtschaft unter Subventionen? Erläutern Sie ein Beispiel.

81. Welche Vorteile entstehen durch den Wettbewerb für den Verbraucher?
Nennen Sie 3 Beispiele.

82. Wodurch können Sie als Landwirt Einfluss auf die Agrarpolitik nehmen? (3 Nennungen)

83. Transferzahlungen sind Zahlungen des Staates an Bürger, ohne dass damit eine direkte Gegenleistung in Verbindung steht. Nennen Sie drei Beispiele für solche Transferleistungen.

84. Sie finden nach Ihrer Ausbildung keinen Arbeitsplatz. Welche Unterstützung bietet Ihnen der Staat? (2 Nennungen)

85. Vergleichen Sie einen landwirtschaftlichen Betrieb mit einem mittelständischen Betrieb, der Werkzeugmaschinen herstellt. Welche Vor- u. Nachteile ergeben sich für den landwirtschaftlichen Betrieb bezüglich der Produktionsbedingungen (je 2 Vor- und Nachteil)?

86. Auf einer Bauernversammlung hören Sie die Aussage: "Unsere Marktstellung gegenüber den Abnehmern von unseren Produkten ist schwach!"
Erläutern Sie diese Aussage am Beispiel eines typischen landwirtschaftlichen Produktes, z. B. von Milch.

87. In der Landwirtschaft findet die GbR eine vergleichsweise weite Verbreitung.
a) Wie lautet diese Abkürzung ausgeschrieben?
b) Nennen Sie drei typische Merkmale einer GbR.
c) Welche Vorteile (mindestens zwei) bringt die GbR für landwirtschaftliche Betriebe?

88. Alle Zuckerhersteller in Deutschland streben ein einziges großes Unternehmen an, um weltweit konkurrenzfähiger zu sein.
a) Warum wird es einen solchen Zusammenschluss vermutlich nicht geben können?
b) Wer ist für die Prüfung und Genehmigung solcher Firmenzusammenschlüsse zuständig?

89. Sie möchten mit weiteren Landwirten eine Erzeugergenossenschaft für Qualitätsfleisch bilden. Welche Voraussetzungen müssen Sie für die Gründung dieser Genossenschaft erfüllen? (vier wichtige Voraussetzungen)

90. Die Kernpunkte der Agrarreform sind Cross-Compliance und Modulation. a) Die Betriebsprämie setzt sich aus
- Zahlungsansprüchen
- dem betriebsindividuellen Betrag zusammen. Um was handelt es sich dabei?
b) Was steckt hinter dem Begriff Modulation?
c) In welchen Fällen kann es zu Kürzungen der Betriebsprämie kommen?

Organisation des Betriebes

91. Was verstehen Sie unter "Strukturwandel in der Landwirtschaft"? (3 Nennungen)

92. Was gehört in Ihrem Ausbildungsbetrieb zur inneren und was zur äußeren Verkehrslage? Nennen Sie jeweils 3 Beispiele.

93. Welche Bedingungen sollten für eine erfolgreiche Direktvermarktung erfüllt sein? (4 Nennungen)

94. Für den Verbraucher bietet die Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte eine Reihe von Vorteilen. Begründen Sie diese Aussage mit 2 Beispielen!

95. Mit welchen Mitteln arbeiten konventionell und ökologisch wirtschaftende Betriebe in den Bereichen:

- a) Düngung
- b) Pflanzenschutz

96. Nennen Sie vier wichtige Gesetze/Verordnungen, die der Landwirt bei der Nutzung von Boden, Pflanzen und Tieren zu beachten hat.

97. Erläutern Sie an Beispielen eine gute innere Verkehrslage des Betriebes.

98. Landwirt Meier denkt über Direktvermarktung in seinem Betrieb nach. Welche Werbemaßnahmen halten Sie für geeignet, um das Angebot bekannt zu machen? (4 Nennungen)

99. Der landwirtschaftliche Betrieb ist eng mit seinem Standort verbunden. Welche Standortfaktoren beeinflussen den betrieblichen Erfolg? Nennen Sie vier.

100. Jeder landwirtschaftliche Betrieb strebt nach einem optimalen Betriebserfolg. Welche Faktoren (max. 4) beeinflussen die Betriebsorganisation, Bodennutzung und Viehhaltung?

101. Welche verschiedenen Möglichkeiten der Direktvermarktung gibt es?

102. Nennen Sie 3 gesetzliche Grundlagen die bei der Direktvermarktung zu beachten sind!

Aufgaben der Agrarwirtschaft

101. Nennen Sie zwei landwirtschaftliche Interessenvertretungen und erklären Sie deren Aufgabe.

103. a) Worin unterscheiden sich direkte und indirekte Steuern?

- b) Nennen Sie je zwei Beispiele für direkte Steuern und zwei Beispiele für indirekte Steuern, die ein Landwirt zu zahlen hat.

104. a) Wie hoch ist der aktuelle Umsatzsteuersatz (Mehrwertsteuersatz) in Deutschland?

- b) Welche Besonderheiten gibt es bezüglich der Mehrwertsteuer in der Landwirtschaft?

105. Was verstehen Sie unter den Begriffen

- Recycling:
Deponie:
Verursacherprinzip:
Sondermüll:

106. Die Landwirtschaft erledigt zunehmend Dienstleistungsaufgaben für die Gesellschaft. Geben Sie hierzu 2 Beispiele an!

107. Nennen Sie für die nachfolgenden Bereiche je zwei Beispiele, mit welchen Maßnahmen die Landwirtschaft zum Umweltschutz beitragen kann.

- Immissionsschutz:
Wasserschutz:
Bodenschutz:

108. Nennen Sie je eine wichtige Aufgabe der nachstehenden landw. Institutionen: Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG):

- Deutscher Bauernverband/Kreisbauernverband (DBV/KBV):
- Landwirtschaftliche Krankenkasse (LKK):
- Gebietsagrarausschuss beim Amt für den ländlichen Raum (GAA beim ARLL):

109. Nennen Sie vier Steuerarten, die vom Landwirt zu entrichten sind.

(Keine Abgaben und Gebühren)

110. Erläutern Sie die vier folgenden Begriffe aus dem Umweltbereich:

- a) Immission:
b) Erosion:
c) Biotop:
d) Resistenz:

111. Wo müssen Sie folgende Reststoffe abliefern:

(Bei mehreren Möglichkeiten reicht eine Angabe)

- a) **Pflanzenschutzmittel:**
b) **Batterien:**
c) **Altöl:**
d) **Farben/Lacke:**
e) **Silofolie**

112. Erläutern Sie kurz die vier folgenden Begriffe aus dem Umwelt- und Gesundheitsbereich.

- a) **Ökologisch:**
- b) **Erosion:**
- c) **Kontamination:**
- d) **Resistenz:**

**113. Die Mehrheit der Bundesbürger hält Umweltschutz für eine wichtige politische Aufgabe.
Erläutern Sie an 4 praktischen Beispielen, wie der Landwirt in der pflanzlichen und tierischen Produktion zum Umweltschutz beitragen kann!**

Betriebliche Abläufe kalkulieren

114. Erklären Sie den Begriff Abschreibung am Beispiel einer landwirtschaftlichen Maschine.

115. Der überbetriebliche Maschineneinsatz und die Erledigung von Arbeiten durch Lohnunternehmen nehmen in vielen Betrieben zu.

- a) Beschreiben Sie den Unterschied zwischen Maschinenringen/Bodenverbänden und Lohnunternehmen.
- b) Nennen Sie zwei Vorteile und zwei mögliche Nachteile der überbetrieblichen Maschinenverwendung/Bodenverbänden.

215. Ein Schlepper verursacht, wie auch andere Maschinen, Kosten.

- a) Erklären Sie, was man unter Festkosten versteht.
Nennen Sie drei Bestandteile für die festen Kosten eines Schleppers!
- b) Was versteht man unter variablen Kosten?
Nennen Sie neben den Treibstoffkosten zwei weitere Beispiele!
- c) Benennen Sie zwei Beispiele, wie ein Landwirt die variablen Kosten bei einem Schlepper senken kann.

116. Welche 2 grundsätzlichen Überlegungen sollte Landwirt Maier vor der Anschaffung eines Mähdreschers hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit anstellen?

**117. Landwirt Maier beabsichtigt, mit zwei anderen Landwirten gemeinsam einen 110 kW Schlepper zu einem Anschaffungspreis von 70.000 € zu kaufen:
Insgesamt sollen damit 130 ha bewirtschaftet werden.
Berechnen Sie nach folgenden Angaben die Festkosten/Jahr, die Betriebskosten/ha (variable Kosten/ha) und die Gesamtkosten/ha!
Nutzdauer: 10 Jahre**

Zinssatz:	3% des Neuwertes/Jahr (halber Zinssatz)	} → Festkosten
Unterbringung:	1% des Neuwertes/Jahr	
Versicherung:	0,5% des Neuwertes/Jahr	

Reparatur:	3% des Neuwertes/Jahr im Betrieb Meier	} → Betriebskosten
Dieserverbrauch:	14.000 l/Jahr	
Dieselpreis:	0,85 €/l	
Hilfsstoffe:	2% der Betriebskosten	

118. Eine Düngemittelrechnung lautet netto über 1.292,40 Euro. Der Händler räumt einen Mengenrabatt von 8 % ein, außerdem 2,5 % Skonto bei Zahlung innerhalb von 10 Tagen. Das Zahlungsziel beträgt 30 Tage.

Lohnt die Skontonutzung, wenn zur kurzfristigen Finanzierung ein Kontokorrentkredit (Überziehung des Girokontos) mit 11,8 % Zinsen genutzt wird?
(Bitte exakte Auflistung der einzelnen Rechnungsbestandteile).

119. Berechnen Sie die Kosten für 1 Kg folgender Futtermischung.

4 dt Weizen zu 12,00 €/dt, 2 dt Gerste zu 11,50 €/dt und 3 dt Sojaschrot zu 19,50 €/dt.

120. Betrieb Schröder schafft sich einen Schlepper zum Neupreis von 72.000 Euro an. Die jährliche Nutzung wird auf 750 Sh veranschlagt. Weitere Daten sind: Nutzungsdauer: 10 Jahre, Versicherung 2%, Unterbringung: 0,75%, Zinssatz: 3% vom halben Anschaffungspreis, Reparaturkosten: jährlich 3,5% vom Anschaffungspreis, Betriebsstoffkosten: 0,1 kg Motoröl/Sh (1,90 Euro/kg), 12,2 kg Diesel/Sh (0,98 Euro/kg).

Berechnen Sie

- a) die Festkosten pro Sh
- b) die variablen Kosten pro Sh
- c) die Gesamtkosten pro Sh